Wiener Katholische Correspondenz
herausgegeben v. Ignatz Kienreich Redakt. Leitg.
VII. Lerchenfeldergasse 35
Nr. 237. Wien, Mittwoch 3. October 1888

Aus dem Rathhause.

Der Gemeinderathssitzungssaal war heute Vormittag der Schauplatz einer schönen Loyalitätsfeier. Herr Dr. Lueger überreichte im feierlichen Auftrage der Bezirksvertretung Ottakring Herrn Kaiserrath Rainer das Kais. Franz Joseph-Jubiläumskreuz, die ihm von Seiner Majestät verliehene, bezüglich zweite Jubiläumsmedaille. Die Ueberreichung der letzteren Auszeichnung an den Bezirksvorsteher Baumann unterblieb, weil derselbe in wichtigen Angelegenheiten verreist ist. Es sind ferner bei der Gemeinderathssitzung Bock, Dr. Wesselsky, Tomola, Urban, Pollak, Kipp, Oppenberger, Dr. Kronner, Schab, Sagnesch, Gregorig, Neumann, Seitz, Brauneis, Steiner etc. Abgeordneter Dr. Weiskirchner, Infant Landerer, die Bezirksvorsteher Slatkis, Kunz, Spitzaler, der Ausschuss-Vorsitzende, der Bezirksvorsteher Hagler, Wag. V. Dir. Breyer, Wag. Raff, Victorin etc. etc. sowie viele Rathsbeamten und Lehrpersonen.

Nach ½11 Uhr erschien Bgm. Dr. Lueger mit den beiden Vicebürgermeistern im Sitzungssaal und der Ausgezeichnete Schmücker, eine Mazurka und in welcher er unter Anderem folgendes sagte: Wir haben noch viele Mühe auf den Abbau des Schlesischen Grenzgesetzes gerichtet, sie waren unermüdlich tätig in der Abfassung der Briefe und der Haltung ihrer Schreiben. Die Gemeinde Ottakring ist glücklicherweise gerettet worden dadurch, dass sie nicht eine solche Tätigkeit entfalten wird. Auch auf andern Gebieten haben sich die Herren hervorgetan und alles das sei der Gemeindevertretung Ottakring zu einer Ehrenerinnerung gereichen.

Wir alle wissen, dass Herr Dr. Lueger es gewohnt ist, Tage zu durchleben, die voll sind von Aufregungen, und ich weiß mich gewiss im Einverständnis mit Ihnen, wenn ich ihm gerade in dieser Stunde, wo er eine so hervorragende Auszeichnung erhielt, den Dank für diese Auszeichnung überreiche zu dürfen. Es ist diese Auszeichnung für mich eine Kleine allgemeine Anerkennung gestattet. Ihnen allen ist bekannt, dass in gewissen Blättern der heutige Gemeinderat als schlechthin und unrichtig hingestellt wird. Es wird gesagt, dass angeblich die Volksschule nicht ihre Höhe mehr erreicht, wie früher, dass alles zurückgeht, dass die Freiheit eingeschränkt wird, dass niemand mehr Ruhe kann wie es will. Wenn man in gewissen Zeitungen hier hinsieht, so sieht man, was wirklich geschehen ist, so wird man ganz wunderbarer Gegensatz wahrnehmen. Es gibt kaum ein Gebiet der Gemeindeverwaltung, in der mehr für die Schule geschehen wäre, als in der letzten Zeit, in der mehr Schulhäuser errichtet wurden, wäre wäre wie in der letzten Zeit. Schon Zwanzig die Reihe der in der letzten Jahren von der Gemeinde Ottakring errichteten übersteigt, so wird man Reihe von Schulhäusern darunter finden; das ist ein Beweis, dass wir jedem Lehrer, der seine Pflicht erfüllt hat, eine Auszeichnung würdig finden, dass die Gemeinde Ottakring wie in der Lehrer ergibt, sondern wir ihre Hauptaufgabe darin erblickt, diese Kraft so viel als möglich zu fördern und zu zeigen, dass diese Kraft in anderen Wagen eine der wichtigsten und schwierigsten ist. Es ist richtig, dass wir auf einen Punkt hinzielen; aber wir gegen diejenigen, welche wir glauben, dass sie dem Schulwesen feindlich sind, tut dass sie dem Lande nicht zum Ehre gereichen, und diese Kraft führen wir in zweifacher Weise: die Bürgerschule führt dazu auf sich, die Ehre, welche den beiden Schulmännern zu Teil wurde, bedeute eine Ehrung für den ganzen Rath.

Mit freudigen, lebhaften Worten dankte der die hohe Bezirksschulinspektorin, worauf Direktor Hagler namens des Bezirksschulrates, der Gemeindevertretung dankte und die beiden Schulmänner auf das herzlichste beglückwünschte.

Mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf den Kaiser, den Vater Dr. Lueger endigte, schloss die schöne Feier.